

Disziplin in der Gruppenstunde

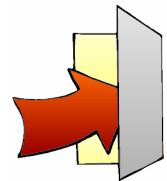
1) Was bedeutet Disziplin?

Disziplin kommt vom lat. „*disciplina*“. Im engeren Sinne bedeutet das Wort *Lehre, Unterricht, Unterweisung, Bildung oder Schule*. Im Weiteren bezeichnet es die, *aus der Erziehung hervorgehende, geordnete Einrichtung, Lebenseinrichtung, Ordnung (auf Ordnung bedachtes Verhalten), [...] Sitte, Grundsätze, Gewohnheit [...]*.

2) Welche Gegebenheiten können für Disziplinprobleme, d.h. das Abweichen von Gewohnheiten, Ordnung,..., verantwortlich sein?

✚ räumliche Situation:

- unfreundlicher, ungemütlicher, düster-kalter Raum beeinträchtigt und sorgt leicht für eine schlechtere Atmosphäre
- Temperatur im Raum (überhitzt, schlecht gelüftet, zu kühl) / Witterung
- Unordnung im Raum (Kleidung nicht ordentlich an der Garderobe aufgehängt)
➔ Ordnung und Sauberkeit sorgen für Harmonie und Ruhe



✚ Sitzgelegenheiten und Sitzordnung:

- harte Stühle sorgen für zappliges Herumrutschen
- zu hohe Stühle verleiten bei Kleineren zum Beine baumeln
- wackelige Stühle laden zum Schaukeln ein
- nie zwei Kinder auf einem Stuhl sitzen lassen
- mit allen Kindern (zumindest theoretisch) Sichtkontakt haben
- „Gruppentische“ nur für Gruppenarbeit (Kinder lenken sich sonst gegenseitig viel stärker ab)

✚ Ursache liegt bei den Kindern

- familiärer Bereich (Erziehungsstil, Familiensituation,...)
- Situation in der Schule
- Konzentrationsschwierigkeiten (z.B. bei LRS oder AD(H)S)
- Kinder mit Behinderungen haben es oft schwerer
- Charaktereigenschaften der Kinder: z.B. Gruppenclowns oder Leithammel



✚ Der Leiter / MA

Mitarbeiter sind Vorbild in ihrem Verhalten, das gilt auch im Bereich der Disziplin:

„Neun von zehn Disziplinproblemen sind Leiterprobleme“ (Zitat aus *Handbuch für Kinderarbeit*, S.72)

- Unpünktlichkeit
- Unsicherheit am Beginn der Stunde
- Inkonsequenz im Verhalten gegenüber den Kindern
- schlechte Vorbereitung (Unordnung bei Materialien,...)
- Einstellung des Leiters (Erwartung, Begeisterung,...)

✚ Gewählte Methoden

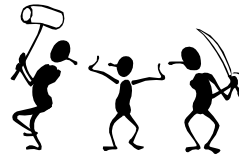
Methoden sollen das Thema auf geeignete Weise an die Kinder heranführen, bzw. vertiefen. Doch sie können auch Ursache für Disziplinschwierigkeiten sein.

- Unangemessenheit: zu schwierige oder zu einfache Aufgaben, können leicht zu Störungen führen
- Leerlauf: Leerlaufzeiten verleiten zum Quatschen,...
- aktivierende Methoden, wo Konzentration gefragt ist
- Methodenwechsel (zu lange Verwendung der gleichen Methode, aber auch zu häufiger Methodenwechsel kann zu Unruhe führen)

- eigene Sprache (erreiche ich die Kinder oder spreche ich über sie hinweg → kindgerechte Sprache)
- fehlendes Ziel für die Stunde (die Kinder merken, wenn ich kein klares Ziel für die Stunde habe – ihre Motivation sich zu beteiligen kann dadurch abnehmen)

3) Arten und Gründe der Disziplinlosigkeit

- Aufmerksamkeit erregen wollen
- Kampf um Überlegenheit und Macht
- Vergelten wollen und Rache nehmen
- Langeweile (z.B. bei Kindern aus christlichem Elternhaus)
- Eph. 6,12: Damit können wir Disziplinschwierigkeiten nicht entschuldigen, aber ganz dürfen wir diese Tatsache auch nicht außer acht lassen.



4) Disziplinierung / Reaktion auf Disziplinlosigkeit:

- Lob motiviert und bringt Kinder eher dazu ihr Verhalten zu ändern, d.h. deutlich sagen, wenn etwas gut läuft, bzw. Vereinbarungen wie ausgemacht eingehalten wurden
- Strafe; darauf achten, dass angedrohte Konsequenzen angemessen und auch durchführbar sind: → „Nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen!“
- Regeln (einsichtig und möglichst mit den Kindern gemeinsam erarbeitet)
 - Verstoß gegen Regeln muss Folgen haben (auch Strafen können mit den Kindern festgelegt werden)
- klaren Unterschied machen zwischen Verhalten und Person



5) konkrete Maßnahmen, um Disziplinprobleme in den Griff zu bekommen, bzw. ihnen vorzubeugen:

vor der Stunde:

- gute Vorbereitung der Stunde und selber ausgeruht, konzentriert sein
- Vorüberlegungen, was ich bei Störungen tun werde, ggf. mit Mitarbeitern beraten
- pünktlicher Beginn
- Auslösesituationen umstrukturieren
- Gemeinsamkeiten schaffen (Gestaltung des Raumes, Anwesenheit, ...)
- mit Kindern Regeln / Grenzen vereinbaren und erarbeiten
- Situationen und Störungen auch akzeptieren können

während der Stunde:

- unerwünschtes Verhalten ignorieren, stoppen oder schon im Keim ersticken
- während der Stunde die Methoden wechseln (Spiele, Rollenspiel, Lied singen, Gruppenarbeit,...)
- Beruhigungsphasen einbauen / Rituale einsetzen / Gesprächskreis / neues Medium einführen
- Hinweissignale geben, an denen die Kinder merken, wie ich ihr Verhalten empfinde, bzw. als nächstes Tun werde (z.B. Tonlage verändern, Ich-Botschaften, persönliche Stopp-Befehle,...)
- Sitzordnung verändern / störende Kinder einbeziehen
- Blickkontakt oder körperliche Nähe schaffen (an den Störer herantreten)
- Störungen symbolisch austragen (Wettkämpfe,...)
- das Problem ansprechen (wenn es die Gruppe als Ganzes betrifft) / häufiger loben, weniger tadeln
- Gefühle der Kinder wahrnehmen und evtl. darüber reden
- bei starker Unruhe selbst Ruhe ausstrahlen (nicht in die Unruhe hinein brüllen)

nach der Stunde:

- Gespräch mit störenden Kindern suchen
- Regeln aufstellen / Vereinbarungen treffen (mit individuellem Kind oder der ganzen Gruppe)
- wenn nötig Eltern einbeziehen



Rebekka Meier, EC-Referentin, z.Zt. im Mutterschutz

Quellen:

- Kretschmar, Thomas: *denk mal. Arbeit mit Kindern. Disziplin in der Gruppe*, S.69, Kassel 2009.
- Theobald, Dieter und Vreni: *Handbuch für Kinderarbeit*, S.72ff, Giessen 1989
- *Lateinisch-deutsches Handwörterbuch: disciplina*. Georges: *Lateinisch-Deutsch / Deutsch-Lateinisch*, S. 18418, 18420
- Bilder: Cliparts. Microsoft Word 2007